

## **LTWP-13** 13. Lebendige Kultur – Vielfältige Medienlandschaft

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 17.09.2020  
Tagesordnungspunkt: 0. Kapitel 13 Kultur – Medien

### Text

1 Kultur ist das Entstehen von Neuem und das Neuentdecken von Altbekanntem. Kultur  
2 ist nach unserem Verständnis kein Sahnehäubchen, sondern Lebensmittel. Sie  
3 stiftet Identität, weckt Erinnerung oder kann Gefühlswelten Ausdruck verleihen.  
4 Grüne Kulturpolitik beruht auf dem Grundverständnis, dass **Kultur elementarer**  
5 **Bestandteil menschlichen Zusammenlebens** ist. Kunst, Kultur aber auch freie  
6 Medien dürfen nicht politisch instrumentalisiert werden.

7 Die Kulturförderung des Landes ist seit Jahrzehnten kaum angerührt worden: Wir  
8 wollen sie aufwecken und ein **neues Kulturgesetz** verabschieden, das in Land und  
9 Stadt Raum für kreative Ideen schafft und ein modernes Kultur- und  
10 Freizeitangebot fördert. Kultur und Medien sollen **frei in ihrem Schaffen** sein.  
11 Sie sind Sprachrohr unserer Demokratie und unserer Meinungsfreiheit, unseres  
12 Lebensgefühls, unserer Wünsche, Träume und Ängste.

13 Für uns GRÜNE hat es deshalb höchste Priorität, ihre Unabhängigkeit zu erhalten.  
14 Besonders werden wir uns weiter für eine **bunte, moderne und barrierefreie**  
15 **Medienlandschaft** einsetzen, die es allen Menschen ermöglicht, mitzusprechen und  
16 sie für die Zukunft mitzugestalten.

#### 17 **Kultur hält uns am Leben – Kultur am Leben halten**

18 Kultur bereichert uns. Sie verändert unseren Blick auf die Welt und weitet den  
19 Horizont. Kultur hilft uns, Neues zu verstehen und Bekanntes neu zu entdecken.  
20 Weil die Auseinandersetzung mit Kunst all diese Dinge vermag, verdienen die  
21 Kulturschaffenden unseres Landes unsere besondere Aufmerksamkeit und Förderung.

22 Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie anfällig Kultur für ökonomische Krisen  
23 ist. Gleichzeitig haben wir mehr denn je gespürt, dass Kultur das Leben  
24 lebenswert macht. Viele von uns haben in Zeiten des Abstandhaltens mehr gelesen,  
25 Filme gesehen oder Musik gehört und daraus Zuversicht und Halt geschöpft. Die  
26 Auseinandersetzung mit unserem Dasein ist essenziell für unser Menschsein.

27 Kultur bringt Menschen zusammen. Die Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der  
28 Coronakrise haben deshalb das kulturelle Leben besonders hart getroffen. Das  
29 gilt auch für die Kulturschaffenden und alle, die durch ihre Arbeit Kultur  
30 möglich machen - beispielsweise im Ticketverkauf oder beim Aufbau und Einsatz  
31 der Veranstaltungstechnik. In vielen Bereichen wie der Clubkultur, der  
32 Musikszene und der Eventbranche gab es auch im Zuge der Lockerungen und durch  
33 angepasste Konzepte kaum Möglichkeiten, dem massiven Einbruch wirksam  
34 entgegenzutreten. Deshalb setzen wir uns weiter für einen bundesweiten  
35 **Rettungsfonds ein, um Kulturschaffende und Soloselbstständige** zu unterstützen,  
36 deren Einkommen durch Veranstaltungsabsagen und ausbleibende Engagements  
37 weggebrochen sind.

## 38 Kulturförderung neu denken

39 Seit beinahe 30 Jahren hat sich die Kulturförderlandschaft in Rheinland-Pfalz so  
40 gut wie nicht verändert. Zwar haben wir es in den vergangenen Jahren geschafft,  
41 einige neue Elemente wie das Programm „Jedem Kind seine Kunst“ zu integrieren,  
42 doch bei der grundlegenden Verteilung der Mittel hat sich wenig getan. Um die  
43 Kulturförderung des Landes transparenter und passgenauer zu gestalten, wollen  
44 wir in der kommenden Wahlperiode eine **Enquetekommission** einsetzen. Gemeinsam mit  
45 Akteur\*innen aus der Praxis, Künstler\*innen, Kulturschaffenden und  
46 Kulturer möglicher\*innen möchten wir diskutieren, wie eine gerechte und  
47 krisensichere Finanzierung der Kultur hierzulande aussehen könnte. Ziel des  
48 Prozesses ist die Entwicklung eines rheinland-pfälzischen **Kulturgesetzes**, das  
49 das Land und die Kommunen gemeinsam in die Pflicht nimmt. Die Zeit, bis dieses  
50 Kulturgesetz in Kraft tritt, möchten wir nutzen, um mit den Kommunen gemeinsam  
51 Zielvereinbarungen über **kommunale Kulturbudgets** zu treffen. Gleichzeitig setzen  
52 wir uns dafür ein, dass der Kulturretat des Landes jährlich um die Höhe der  
53 Inflationsrate steigt und diese Mittel direkt an die geförderten Projekte und  
54 Einrichtungen weitergegeben werden.

## 55 Stadt – Land – Kunst

56 Die Chancen und Herausforderungen für Kulturschaffende gestalten sich in Stadt  
57 und Land sehr unterschiedlich. Während in den Städten steigende Mieten und  
58 zunehmende Raumnot die Handlungsspielräume von Künstler\*innen zusehends  
59 verkleinern, sehen sich Kulturschaffende im ländlichen Raum einem alternden  
60 Publikum gegenüber und haben auch selbst oft Schwierigkeiten,  
61 Generationenwechsel in ihren Einrichtungen zu meistern.

62 Besonders in den Blick nehmen möchten wir die **Freie Szene** unseres Landes. In der  
63 Corona-Krise hat sich weiter gezeigt, dass wir Sicherungskonzepte für diese  
64 wirtschaftlich vulnerable Gruppe benötigen. Im Zuge der oben erwähnten  
65 Enquetekommission sollen deshalb insbesondere auch Stimmen aus der Freien Szene  
66 Gehör finden. Förderlücken wollen wir schließen, indem wir ein **Förderinstrument**  
67 für die Finanzierung von Strukturkosten etablieren und Möglichkeiten für  
68 überjährige Förderzeiträume prüfen. Wir wollen auch Standards für die freie  
69 Szene festlegen, indem wir die Bezahlung nach Tarif in den Förderkriterien für  
70 Landesförderungen verankern.

71 Rheinland-Pfalz hat gemessen an seiner Größe und Bevölkerungsdichte eine in  
72 Deutschland einmalig hohe Zahl an **Bibliotheken**. Im ländlichen Raum sind sie  
73 häufig die ersten und manchmal auch einzigen kulturellen Anlaufstellen. Wir  
74 wollen sie dabei unterstützen, ihr Angebot breiter aufzustellen. Bibliotheken  
75 sollen Orte sein, in denen sich alle Altersgruppen wohl und willkommen fühlen,  
76 die Gelegenheit zum Austausch bieten und die uns mit ihren Angeboten dazu  
77 einladen, Neues zu entdecken. Auch **Räumlichkeiten für bürgerschaftliches**  
78 **Engagement** und weitere Kultur- oder Bildungsangebote können helfen, Bibliotheken  
79 zu echten Ankerpunkten in der Region zu machen. Als Anreiz und gleichzeitig  
80 Auszeichnung für besonders gelungene Konzepte möchten wir einen rheinland-  
81 pfälzischen **Bibliothekspreis** etablieren.

82 Wir wollen auch die **soziokulturellen Zentren** in unserem Land unterstützen, da  
83 sie die Vielfalt der Kultur im ganzen Land erlebbar machen. Bei vielen von ihnen  
84 steht in den kommenden Jahren ein Generationenwechsel an. Diesen Prozess wollen  
85 wir intensiv begleiten, indem wir die bestehenden Beratungsangebote überprüfen  
86 und wenn nötig, weiterentwickeln.

87 Die Clubkultur ist wichtiger Bestandteil der kulturellen Vielfalt in unseren  
88 Städten und ländlichen Regionen. **Clubs und Livebühnen** sind die Labore, in denen  
89 sich neue künstlerische Richtungen und Szenen entwickeln. Wir wollen, dass Clubs  
90 und Livebühnen auch baurechtlich **als Kultureinrichtungen anerkannt** werden und  
91 nicht weiter wie beispielsweise Spielhallen als 'Vergnügungsstätten' behandelt  
92 werden.

93 Chöre und Musikvereine sind wichtige Motoren für die Kultur in allen Regionen.  
94 Sie wollen wir weiterhin unterstützen und ihnen im Zuge der  
95 Ganztagschulentwicklung Möglichkeiten geben, ihre Zielgruppen auch künftig zu  
96 erreichen. Bereits im letzten Haushalt haben die Musikschulen zusätzliche Mittel  
97 vom Land erhalten. Gemeinsam mit den Kommunen möchten wir einen **Zukunftspakt für**  
98 **faire Arbeitsbedingungen in Musikschulen** vereinbaren und damit sicherstellen,  
99 dass Lehrkräfte an Musikschulen in Zukunft wieder häufiger fest angestellt  
100 werden. Die in der Corona-Krise eingerichtete **Förderung für Programmkinos**  
101 möchten wir verstetigen, sodass Kinos kontinuierlich in die Lage sind, nötige  
102 Investitionen zu tätigen und Bundesmittel einzuwerben.

### 103 **Kultur für alle**

104 Kultur entsteht nicht im geschichtsfreien Raum. In den vergangenen Jahren haben  
105 wir die Gedenkstätten, die sich mit der **Aufarbeitung des Nationalsozialismus**  
106 beschäftigen, finanziell und personell besser aufgestellt. Bislang hat die  
107 Aufarbeitung des kolonialen Erbes in Rheinland-Pfalz noch nicht die nötige  
108 politische und gesellschaftliche Aufmerksamkeit erhalten. In Zukunft wollen wir  
109 die Aufarbeitung der musealen und universitären Sammlungen stärker unterstützen  
110 und weitere Maßnahmen zur **Aufarbeitung der europäischen Kolonialvergangenheit**  
111 fördern. Kulturelle Initiativen und Projekte, die der Perspektive von Menschen  
112 mit Migrationshintergrund und Angehörigen von Minderheiten in unserer  
113 Gesellschaft Raum geben, wollen wir dabei besonders unterstützen. Die kulturelle  
114 Landschaft soll die Interkulturalität unseres Landes abbilden und weiter  
115 voranbringen.

116 Wir möchten sicherstellen, dass alle Menschen in unserem Land Zugang zu Kunst  
117 und Kultur haben. Bei der Entwicklung von Sozialtickets in allen Regionen des  
118 Landes sollen **starke Vergünstigungen für kulturelle Angebote** ein Weg sein, um  
119 Menschen mit geringem Einkommen soziale Teilhabe zu ermöglichen. Wir  
120 unterstützen auch **regionale Angebote** für Menschen mit geringem Einkommen wie  
121 KulturLeben Rheinhessen.

122 Erfolgreiche Projekte für junge Menschen wie **Jedem Kind seine Kunst** werden wir  
123 weiter ausbauen. Zusätzlich wollen wir dafür sorgen, dass jedes Kind an jedem  
124 Ort in Rheinland-Pfalz mindestens einmal pro Kita- oder Schuljahr eine  
125 kulturelle Veranstaltung besucht. Nicht zuletzt möchten wir die  
126 **Kulturinstitutionen weiter für Menschen mit Behinderungen öffnen**. Auch  
127 Kulturgenuss geht für uns selbstverständlich nicht auf Kosten des Klima- und  
128 Umweltschutzes. Deshalb unterstützen wir nicht zuletzt **ökologisch sinnvolle**  
129 **Modernisierungen** im Kulturbereich, beispielsweise bei der Technik, dem Fuhrpark  
130 und der Gebäudemodernisierung.

### 131 **Demokratie braucht Medienvielfalt**

132 Rheinland-Pfalz ist das Land der Bürgermedien und offenen Kanäle. Bürger\*innen  
133 gestalten die bunte und regionale Medienlandschaft aktiv mit. Vielfalt findet  
134 sich in den Programminhalten und unter den Medienschaffenden. Die

135 Barrierefreiheit ist im öffentlich-rechtlichen sowie im privaten Rundfunk eine  
136 Selbstverständlichkeit. Online wie offline steht den Bürger\*innen ein  
137 vielfältiges Medienangebot zur Verfügung. Das ist die Medienpolitik, die wir  
138 GRÜNE in Rheinland-Pfalz vertreten.

139 Wir GRÜNE unterstützen die Zusammenarbeit der Rundfunkanstalten der Länder. Beim  
140 SWR wollen wir den **Bildungs- und Kulturauftrag** stärken und die **Barrierefreiheit**  
141 ausbauen. Unsere Ziele sind 100 Prozent Untertitel im Fernsehen, mehr  
142 Audiodeskription und mehr Gebärdensprache. Ebenso wollen wir eine stärkere  
143 **ökologische, nachhaltige Gestaltung** der Medienangebote. Durch die  
144 fortschreitende **Digitalisierung** können Bürger\*innen von überall und zu jeder  
145 Zeit auf die vielfältigen Angebote in den Mediatheken zugreifen. Hier muss der  
146 Rundfunk mithalten.

147 Zur Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Fernsehen wollen wir GRÜNE an den  
148 **Drittsendezeiten** festhalten. Wir möchten das digitale Ehrenamt stärken und  
149 unterstützen deswegen die offenen Kanäle im Land. Netzinhalte wirken auf die  
150 Meinungsbildung. Deswegen sollen für rundfunkähnliche Medien und Plattformen  
151 ähnliche Regeln gelten wie für den konventionellen Rundfunk.

152 Ein besonderes Anliegen ist für uns GRÜNE der Jugendmedienschutz. Wir wollen  
153 **medienpädagogische Programme** ausbauen, um die Medienkompetenz zu stärken. Den  
154 Jugendschutz wollen wir für alle Medien weiterentwickeln und setzen auf einen  
155 **einheitlichen Kinder- und Jugendmedienschutz**, der nicht entlang der Medienart  
156 divergiert. Bund und Länder müssen sich bei Beachtung der Zuständigkeiten auf  
157 ein einheitliches Regelwerk einigen.